Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Понедѣльникъ, 9. Января.

№ 3. Montag, 9. Januar. 1867.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung werden sämmtliche **Behörden und Autoritäten**, welche die Gouvernements-Zeitung zu halten verpflichtet sind, — mit Ausnahme der Gutsverwaltungen, Kirchenvorsteher der Landkirchspiele und Kirchspielsgerichte, — ersucht und resp. beauftragt, **die Pränumerationsgelder für das Jahr 1867 spätestens bis zum 20. Januar d. J.** abzugsfrei der Gouvernements-Regierung zu übersenden. Die Gutsverwaltungen, Kirchenvorsteher der Landkirchspiele und die Kirchspielsgerichte dagegen haben die in Rede stehende Pränumeration zeitig bei den resp. Ordnungsgerichten einzuzahlen und zwar unter Beifügung von 3 Kop. Versendungskosten.

Die im Patrimonialgebiet der Stadt Riga belegenen Kirchspiele und Güter haben diese Gelder bei der Polizeiabtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts bis zu genanntem Termine einzuzahlen. Alle diejenigen Behörden und Autoritäten aber, welche mit der Pränumerationszahlung im Rückstande sind, werden desmittelst von der Livländischen Gouvernements-Regierung ersucht, resp. beauftragt, solche nunmehr ohne allen Verzug zu leisten.

Inhalt.

Officieller Theil.

Veränderungen

hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen 2c.

Mittelst Ukases eines Dirigirenden Senats vom 30. November 1866 sind nach Ausdienung der Jahre in der Kanzellei des General-Gouverneurs von Liv-, Est- und Kurland befördert worden: der Beamte zu besonderen Aufträgen (gleichzeitig Kirchspielsrichter des 1. Rigaschen Kirchspielsgerichts) Zachrisson, zum Hofrath, der Archivar Salnikow zum Collegien-Assessor und der jüngere Secretairsgehilfe Kutzenko zum Gouvernements-Secretair.

Der ältere Secretairs-Gehilfe Collegien-Assessor Doppelmeier ist zum Secretair der Canzellei ernannt und der Collegien-Assessor Moiolow zum Beamten zu besonderen Aufträgen 7. Classe übergeführt worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls vom 2. December 1866 ist für ausgezeichnet eifrigen Dienst und besondere Bemühungen dem Assessor des Livländischen Kameralhofs (gegenwärtig älteren Beamten zu besonderen Aufträgen derselben Palate), Collegien-Assessor Porthan, der Stanislaus-Orden 2. Classe und dem Livländischen Gouvernements-Rentmeister Hofrath von Schmieden, der Annen-Orden 3. Classe Allergnädigst verliehen worden.

Im Ministerium der Volksaufklärung sind angestellt: der Privatdocent, Magister Woldemar Masing als Docent der neueren deutschen und allgemeinen Literaturgeschichte an der Dorpater Universität (den 10. December) und der Privatlehrer Wilhelm Carl Linke als Lehrer an der Knaben-Elementarschule der Kinderbewahranstalt in Riga (den 13. December); Uebergeführt: der Geschäftsführer des St. Petersburger Domainenhofs, Hofrath Johann Knebusch zu dem Amte des Tischvorstehers in der Curatorischen Cancellei, mit der Function des Translateurs an der Universität (den 1. December), und sind auf ihr Gesuch entlassen: der wissenschaftliche Lehrer an der Waltschen Kreisschule Johann Giesecke, (den 31. December) der Lehrer an der Schlockschen Elementarschule Jacob Rosenberg, (den 31. December) und der Lehrer an der Pernauschen estnischen Elementarschule Christian Erm (den 31. December).

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 3. Januar 1867 ist dem Adjuncten des Werroschen Ordnungsgerichts Ernst Baron Maydell ein 28-tägiger Urlaub zur Reise nach Reval und St. Petersburg ertheilt worden.

Mittelst Journal-Verfügung des Baltischen Domainenhofes vom 9. December c. ist der bisherige Secretaire-Gehilfe in der Oeconomie-Abtheilung, Titulair-Rath Lütner zu dem Amte eines Kroneschiedsrichters für Livland übergeführt worden.

Mittelst Verfügens des Herrn Dirigirenden der Livländischen Steuer-Verwaltung d. d. 31. December 1866 ist, gerechnet v. 1. Januar 1867 ab, ernannt worden: der Schriftführer der 5. Livländischen Bezirks-Steuer-Verwaltung A. Meyer und der außeretatmäßige Beamte der Kurländischen Steuer-Verwaltung Baron Theodor von der Howen zu jüngeren Bezirks-Inspectors-Gehilfen der 5. Livländischen Bezirks-Steuer-Verwaltung, der außeretatmäßige Beamte der Livländischen Gouvernements-Steuer-Verwaltung E. von Hahn zum Schriftführer der 3. Livländischen Bezirks-Steuer-Verwaltung und übergeführt worden: der ältere Bezirks-Inspectors-Gehilfe der 5. Livländischen Bezirks-Steuer-Verwaltung Collegien-Assessor von Andrée als älterer Bezirks-Inspectors-Gehilfe der Rigaschen Bezirks-Verwaltung, u. d. Schriftführer der 3. Bezirks-Verwaltung E. Schnürer als Schriftführer der 5 Livländischen Bezirks-Steuer-Verwaltung.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da der Ausländer Heinrich August Theodor **Heins** die Anzeige gemacht hat, daß ihm sein Russischer **Aufenthaltspaß** d. d. Riga 25. Mai 1864 Nr. 2033 **abhanden gekommen**, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hierdurch vom Gouvernements-Chef beauftragt, ihm den erwähnten Paß im Auffindungsfalle einzusenden, mit dem etwanigen fälschlichen Producenten dieser Legitimation aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren. Nr. 11,396.

In Erfüllung eines desfallsigen Antrages des Herrn General-Gouverneurs von Liv-, Est- und Kurland wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung desmittelst bekannt gemacht, daß der Herr und Kaiser gemäß dem Beschluße des Comités der Herren Minister Allerhöchst zu befehlen geruht haben, daß hinsichtlich der **Befreiung** der Gemeindeämter bekleidenden Personen **von der Rekrutenpflicht** dieselben Regeln, welche bei den vier letzten Hebungen angenommen waren, auch bei der bevorstehenden Rekrutenhebung Geltung haben sollen. Nr. 71.

In Folge desfallsiger Unterlegung des Oeselschen Ordnungsgerichts wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Land- und Stadt-Polizeibehörden Livlands hierdurch aufgetragen, nach dem der Rekrutirung im Jahre 1866 sich entzogen habenden, 25 Jahre alten Piddulschen Bauern Jaen **Meyer** sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und im Ermittelungsfalle denselben arrestlich an das Oeselsche Ordnungsgericht auszusenden. Nr. 3.

In Folge desfallsiger Requisition des Kurländischen Kameralhofes werden von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtliche Land- und Stadt-Polizeibehörden hierdurch beauftragt, nach dem angeblich nach Livland sich begeben habenden Schneider Isaak **Löwenstein** sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen, von demselben an restirender Gewerbsteuer pro 1865 2 Rbl. 50 Kop. beizutreiben und zur Kronscasse einzuzahlen, im Fall ermöglichter Beitreibung aber der Gouvernements-Regierung zu berichten. Nr. 5272.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch sämmtlichen Land- und Stadt-Polizeibehörden Livlands aufgetragen, nach dem aus dem Gefängniß zu Newel (im Gouvernement Witebsk) entsprungenen Civil-Arrestanten Iwan Iwanow **Rogosin** sorgfältige **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle arrestlich an die Newelsche Kreispolizeiverwaltung auszusenden.

Das Signalement des Rogosin ist: Alter 38 Jahre, hohen Wuchses, Haupthaar lang und dunkelblond, Bart dunkelblond, Nase gerade, Mund proportionirt, Augen graublau, Gesicht mager, links an der Stirn eine zweifingerbreite Narbe in schiefer Richtung von rechts nach links, unter dem linken Auge eine Schnittwunde, auf der linken Wange neben der Nase eine kleine Narbe, die ganze Oberlippe mit Narben bedeckt; bekleidet war er mit einem Rips-Paletot, einem leinenen Hemde und eben solchen Beinkleidern. Nr. 5239.

Въ отмѣну опубликованныхъ печатнымъ предписаніемъ Лифляндскаго Губернскаго Правленія отъ 17. Іюня 1864 года за № 69 правилъ о взиманіи Высочайше утвержденнаго налога съ собакъ въ г. г. Ригѣ и Митавѣ, Лифл. Губ. Управленіе съ разрѣшенія Г. Прибалтійскаго Генералъ - Губернатора симъ объявляетъ для всеобщаго свѣдѣнія и руководства тѣхъ, до кого

касаться могутъ нижеслѣдующія правила о взиманіи налога съ собакъ въ г. Ригѣ, присовокупляя, что хотя по ст. 5 сихъ правилъ срокъ для обыкновенныхъ годичныхъ взносовъ назначенъ Январь мѣсяцъ, но о времени взноса означеннаго сбора на наступающій 1867 годъ будетъ объявлено въ свое время Городскимъ Управленіемъ особо.

ПРАВИЛА
о взиманіи налога съ собакъ въ г. Ригѣ.

§ 1. Для воспрепятствованія вредному размноженію собакъ преимущественно никому не принадлежащихъ, взимается въ г. Ригѣ съ 1. Января 1867 года въ пользу городскихъ доходовъ налогъ съ собакъ на слѣдующемъ основаніи.

§ 2. Всѣ лица, проживающія въ городскомъ Полицейскомъ округѣ обязаны вносить въ мѣстную Коммисію Городской Кассы за содержимыхъ ими собакъ, безъ различія породы, налогъ по три рубля въ годъ за каждую собаку.

Примѣчаніе 1. Изъяты отъ налога только собаки пастуховъ и ночныхъ сторожей.

Примѣчаніе 2. Проѣзжающіе и шкипера изъ другихъ портовъ подлежатъ взносу сего налога лишь тогда, если они собакъ своихъ не будутъ держать въ квартирахъ и на корабляхъ своихъ, въ каковомъ случаѣ они однако могутъ внести означенный налогъ за полгода.

§ 3. По уплатѣ налога хозяинъ собаки получаетъ квитанцію и значекъ (безвозмездно), на которомъ обозначенъ текущій годъ и номеръ. Значки эти приготовляются изъ крѣпкой жести различной формы, годовые и полугодовые. Форма ихъ и цвѣтъ ежегодно перемѣняются. Взятыя значки должны быть навѣшены на собакъ на крѣпкихъ ошейникахъ и такъ прикрѣплены, чтобы они не могли легко затеряться или быть похищены безъ повреждения. Если налогъ за собаку хотя заплаченъ, значекъ однако утерянъ или похищенъ, то хозяинъ собаки, по предварительномъ удостовѣреніи въ уплатѣ налога за оную чрезъ сличеніе фамиліи его и утеряннаго нумера съ реэстромъ, получаетъ дупликатный значекъ, за который уплачиваетъ лишь расходъ на изготовленіе значка.

Примѣчаніе. За поддѣлку или похищеніе значка, виновный подвергается показанію на основаніи общихъ узаконеній.

§ 4. Налогъ вносится обыкновенно въ годовомъ количествѣ, лица же пріобрѣтающія собаку подлежащую пошлинѣ, лишь во второй половинѣ года (т. е. послѣ 1. Іюля) платятъ за текущій годъ только половинное количество налога.

§ 5. Обыкновенные годичные взносы производятся въ теченіе Января мѣсяца.

За собакъ пріобрѣтенныхъ или взращенныхъ послѣ этого времени, налогъ долженъ быть внесенъ четырнадцать дней спустя по пріобрѣтеніи собакъ или по минованіи щенкамъ одного мѣсяца.

§ 6. Каждый житель города, имѣющій у себя одну или нѣсколько собакъ, обязанъ заявить о томъ и внести налогъ въ Коммисію Городской Кассы въ означенные выше сроки. За незаявленіе своевременно о собакѣ, владѣлецъ ея подвергается, сверхъ уплаты установленнаго налога, взысканію штрафа чрезъ Полицію, въ количествѣ годоваго налога или лишается собаки.

§ 7. Кто на спросъ должностнаго лица отопрется отъ имѣющейся у него и содержимой имъ собаки, а также кто навѣситъ на собаку значекъ, который небылъ взятъ установленнымъ порядкомъ изъ Коммисіи Городской Кассы, подвергается платежу штрафа въ двойномъ размѣрѣ годоваго налога, кромѣ уплаты опредѣленнаго годоваго налога.

§ 8. Изъ установленныхъ въ §§ 6 и 7 штрафныхъ денегъ одна половина поступаетъ въ пользу Коммисіи Городской Кассы, а другая половина въ пользу попечительства о бѣдныхъ.

§ 9. Заявленія о собакахъ неоплаченныхъ налогомъ принимаются Коммисіею Городской Кассы отъ всякаго, и въ семъ случаѣ заявившій о томъ имѣетъ право на полученіе половины штрафа установленнаго за утайку собаки.

§ 10. Принявшій на себя обязанность поимки и уничтоженія собакъ, долженъ чрезъ работниковъ своихъ, которыхъ нанимаетъ въ достаточномъ числѣ, ловить всѣхъ собакъ появляющихся на улицахъ и площадяхъ Полицейскаго Округа въ слѣдующихъ случаяхъ:

1) Если онѣ вовсе не имѣютъ значковъ.

2) Если онѣ не снабжены значкомъ на текущій годъ.

§ 11. Хозяинъ захваченной собаки имѣетъ право, въ теченіи трехъ дней требовать ее обратно. Если же хозяинъ въ продолженіи этого срока непредъявитъ таковаго требованія, то собака убивается.

§ 12. Захваченная собака возвращается, коль скоро требователь докажетъ свое право на нее предъявленіемъ значка, номеръ котораго записанъ по реэстру на его имя. Въ случаѣ неимѣнія значка собака выдается не иначе, какъ по письменному приказанію Коммисіи Городской Кассы. Приказаніе это должно послѣдовать, когда хозяинъ собаки вмѣсто утеряннаго значка возьметъ дупликатный значекъ, или смотря по обстоятельствамъ уплатитъ налогъ и штрафныя деньги. При этомъ собака выдается предъявившему требованіе на оную въ томъ лишь случаѣ, если до истеченія трехъ дней неявится кто либо другой съ лучшими доказательствами на принадлежность ему собаки.

§ 13. Хозяинъ востребованной обратно собаки во всякомъ случаѣ обязанъ заплатить принявшему на себя обязанность поимки собакъ одинъ руб. с. за прокормленіе таковой собаки.

§ 14. О всѣхъ захваченныхъ, убитыхъ и истребованныхъ обратно собакахъ, принявшій на себя обязанность поимки оныхъ, представляетъ въ концѣ каждаго мѣсяца въ Коммисію Городской Кассы вѣдомость съ показаніемъ въ ней фамилій хозяевъ истребованныхъ собакъ и номеровъ навѣшенныхъ на нихъ значковъ.

§ 15. Коммисія Городской Кассы ведетъ о взимаемомъ налогѣ съ собакъ особую книгу по приложенной при семъ формѣ и кромѣ того реэстръ всѣмъ заявленнымъ собакамъ. Принявшій на себя обязанность ловить собакъ получаетъ ежегодно въ началѣ Февраля изъ реэстра полное свѣдѣніе, а потомъ ежемѣсячно дополнительныя свѣдѣнія.

§ 16. Настоящія правила должны быть распубликованы для всеобщаго свѣдѣнія и руководства чрезъ мѣстныя вѣдомости, а кромѣ того предъ наступленіемъ общаго срока для платежа налога объявляется троекратно краткое извлеченіе изъ сихъ правилъ.

Форма веденія книги для записки налога съ собакъ.

Время заявленія о собакѣ.	№ выданнаго значка.	Имя и званіе хозяина собаки, мѣсто его жительства, имя владѣльца дома, № и кварталъ.	Порода и кличка собаки съ коей взимается налогъ.	Количество внесеннаго налога.

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von dem Wettgerichte der Kaiserlichen Stadt Riga wird hiermit bekannt gemacht, daß der hiesige Pferde und Jahrmarkt unter der Benennung **„der Paulsmarkt"** gleichwie im vorigen, so auch in diesem Jahre und in der Zukunft vom 15. Januar ab während einer Woche auf dem seitherigen Platze abgehalten werden wird.

Riga-Rathhaus, den 7. Januar 1867.

Nr. 8. 2

Von dem vereinigten Bolderaaschen Gemeinde-Gerichte werden alle zu **Bolderaa, Happackshof, Krämershof, Kronmannshof** und publ. **Gouvernements-hof** gehörigen, in dem rekrutenpflichtigen Alter stehenden Leute aufgefordert, mit ihren Taufscheinen versehen, sich sofort hier zu melden und sich sodann am 12. Januar 1867 Vormittags 9 Uhr zur Loosung in Bolderaa zu stellen, auch werden die resp. Dienstherren ersucht, diese Leute nicht zurückzuhalten.

Bolderaa, den 31. December 1866.

Nr. 131. 2

Sämmtliche zum Gute **Ringmundshof** (im Rigaschen Kreise und Lennewadenschen Kirchspiele) gehörigen, außerhalb der Gemeinde lebenden, in der ersten Altersclasse stehenden Personen werden hierdurch aufgefordert, sich unfehlbar am 12. Januar 1866 früh Morgens auf dem Hofe Ringmundshof zur Rekrutenloosung einzufinden, widrigenfalls sie als der Loosung sich Entziehende betrachtet und mit ihnen nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Ringmundshof-Gemeindegericht, den 29. December 1866.

Nr. 182. 2

Von dem Kronamt **Schlock**schen Gemeindegerichte werden alle zu der Schlockschen Bauergemeinde gehörigen, auswärts wohnenden rekrutenpflichtigen Gemeindeglieder, welche das 21. Jahr erreicht und das 25. noch nicht überschritten haben, aufgefordert, sich unfehlbar den 11. Januar 1867 um 8 Uhr Morgens zur Rekrutenloosung im Hofe des Kronamtes Schlock zu stellen. Gleichzeitig werden die resp. Stadt- und Guts-Polizeien ersucht, dergleichen rekrutenpflichtigen Individuen in ihren Jurisdictionsbezirken nicht zu dulden, sondern dieselben bei strenger Strafe anher verweisen zu wollen.

Schlock-Gemeindegericht, den 28. December 1866.

Nr. 850.

Vom Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte wird desmittelst bekannt gemacht, daß die **Rekruten-Einberufungslisten** für die Güter und Pastorate dieses Bezirks vom heutigen Tage ab bei den örtlichen Gemeindegerichten zur Einsicht der dabei Betheiligten ausgelegt sein werden.

Moritzberg, im Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte, den 19. December 1866.

Nr. 2271.

Wenn dem **Ruttigfer**schen Gemeindegericht das Domicil der hiesigen Gemeindeglieder Hans **Kaß** und David **Kobas**, die im rekrutenpflichtigen Alter stehen, unbekannt ist, als werden von demselben alle Stadt- und Land-Polizeibehörden, wie auch Gutsverwaltungen des Livländischen Gouvernements hiedurch ersucht, den genannten Personen im Betreffungsfalle eröffnen zu wollen, daß sie sich am 13. Januar 1867 Vormittags 10 Uhr zur Rekrutenloosung unausbleiblich auf dem Gute Pajus zu stellen haben, widrigenfalls mit ihnen nach der Strenge der Gesetze verfahren werden wird.

Ruttigfer-Gemeindegericht, am 29. Decbr. 1866.

Nr. 110. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Herrn Hofraths und Ritters Carl **von Stankiewicz** kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das im Wendenschen Kreise und Lasdohnschen Kirchspiele belegene Gut **Alt- und Neu-Lasdohn** sammt Appertinentien und Inventarium oder Einwendungen gegen den Seitens des dimitt. Rittmeisters und Ritters Georg Wilhelm von Berens mittelst am 25. April 1859 zwischen ihm als Käufer und dem dimitt. Assessor Ernst von Buddenbrock als Verkäufer, abgeschlossenen, am 22. Mai 1859 sub Nr. 68 corroborirten Contracts für die Summe von 90,271 Rbl. S. bewerkstelligten Kauf des Gutes Alt- und Neu-Lasdohn nebst Appertinentien und Inventarium und gegen die Seitens des supplicirenden Herrn Hofraths und Ritters Carl von Stankiewicz mittelst am 4. August 1865 zwischen ihm, als Pfandnehmer und dem dimitt. Rittmeister und Ritter Georg Wilhelm von Berens als Pfandgeber, abgeschlossenen, mit Additament vom 26. März d. J. versehenen und am 28. April c.

Nr. 109 corroborirten Contracts für den Pfandschilling von 205,600 Rbl. S. geschehene pfandweise Acquisition des Gutes Alt- und Neu-Lasdohn sammt Appertinentien und Inventarium zu erheben etwa gesonnen sein sollten, mit Ausnahme jedoch der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Alt- und Neu-Lasdohn ruhender Pfandbriefsforderungen und der Inhaber der sonstigen ingrossirten und in dem oberwähnten am 28. April c. sub Nr. 109 corroborirten Pfandcontract übernommenen Forderungen, sowie alle Diejenigen, welche

A. wider die gebetene Mortification und Deletion der nachstehend bezeichneten, das Gut Alt- und Neu-Lasdohn annoch belastenden, nach Anzeige des Herrn Supplicanten Carl von Stankiewicz bereits längst getilgten, jedoch wegen Mangels der bezüglichen Documente bisher nicht delirten Schuldposten und Verpflichtungen, nämlich:

I. hinsichtlich des aus dem am 20. Mai 1793 sub Nr. 55 corroborirten Kaufcontracte über das Gut Neu-Lasdohn zufolge Pkt. 2 sub c originirenden, dem Herrn Obristen Georg Andrian von Klebeck gehörigen Kaufschillingsrestes von 2500 Thl.,

II. hinsichtlich der aus der am 28. Juli 1799 sub Nr. 87 § 3 corroborirten Vereinbarung über die Güter Alt- und Neu-Lasdohn originirenden Schuld an die Lasdohnsche Kirche, groß 1480 Thl.,

III. hinsichtlich folgender in dem von dem dimitt. Assessor Friedrich Ernst von Buddenbrock, als Pfandgeber und dem Kirchspielsrichter und Ritter Gustav Magnus Ludwig von Krüdener und dem Baron Casimir von Wolff als Pfandnehmern, am 6. Mai 1853 abgeschlossenen, am 6. November 1853 sub Nr. 62 corroborirten Pfandcontracte Seitens der Pfandnehmer zur Berichtigung des Pfandschillings übernommenen bestehenden Schulden und sonstigen Verpflichtungen, als:

1) der rückständigen Rente der Forderung der Livländischen Credit-Societät mit 710 R. S.,
2) der theils jure cesso, theils direct den von Gerstenmeyerschen Erben gehörigen obligationsmäßigen Forderungen von 6370 Rbl.S.,
3) der rückständigen Rente derselben, groß 382 Rbl. S.,
4) der ad A 3 übernommenen obligationsmäßigen Forderung der Wittwe Räthin Duhmberg, jure cesso an den Makler C. A. Jensen gediehen, groß 1800 Rbl. S.,
5) der rückständigen Rente derselben, groß 108 Rbl. S.,
6) der rückständigen Rente der 5400 Rbl. S. Capital großen obligationsmäßigen Forderung der Geschwister Baronessen Karoline, Hedwig und Henriette von Klebeck, groß 270 Rbl. S.,
7) der obligationsmäßigen Forderung des von Sengbusch, jure cesso auf den Herrn Landrath A. von Wulff gelangt, groß 2200 Rbl. S.,
8) der rückständigen Rente derselben, groß 660 Rbl. S.,
9) der obligationsmäßigen Forderung des C. von Buddenbrock, jure cesso auf den Herrn Landrath A. von Wulff gelangt, in valido groß 11,638 Rbl. S.,
10) der rückständigen Rente derselben, groß 3870 Rbl. 90 Kop. S.,
11) der rückständigen Rente der 1800 Rbl. Capital großen obligationsmäßigen Forderung der Räthin Duhmberg, jure cesso auf den Herrn Landrath von Rennenkampff gediehen, groß 108 Rbl. S.,
12) der obligationsmäßigen Forderung der Wittwe Duhmberg, groß 4000 Rbl. S.,
13) der rückständigen Rente derselben, groß 60 Rbl. S.,
14) der obligationsmäßigen Forderung des Heinrich Rickmann, groß 1700 Rbl. S.,
15) der bisher auf Gulbern radicirt gewesenen obligationsmäßigen Forderung des Maklers C. A. Jensen, groß 3000 Rbl. S.,
16) der rückständigen Rente derselben, groß 1260 Rbl. S.,
17) der bisher auf Gulbern radicirt gewesenen obligationsmäßigen Forderung der von Wulffschen Erben, groß 2150 Rbl. S.,
18) der rückständigen Rente derselben, groß 646 Rbl. S.,
19) der bei Uebergabe des Gutes an Pfandgeber zu zahlen gewesenen 3000 Rbl. S.,
20) der nach Ablauf des Proclams und geschehener Adjudication an den Bruder des Pfandgebers, den Capitain Otto Adolph Cornelius von Buddenbrock zu zahlen gewesenen 2372 Rbl. 10 Kop. S.,

IV. ferner folgender, in dem zwischen dem Kirchspielsrichter und Ritter Gustav Magnus Ludwig von Krüdener und dem Baron Casimir von Wolff als Pfandcedenten und dem Baron Ottomar v. Loudon, als Pfandcessionar, am 23. April 1854 abgeschlossenen, am 10. Juni 1854 sub Nr. 44 corroborirten Pfandcessions-Contract von dem Pfandcessionar zur Berichtigung des Pfandschillings übernommenen bestehenden Schulden und sonstigen Verpflichtungen, als:

1) der theils jure cesso, theils direct den von Gerstenmeyerschen Erben gehörigen obligationsmäßigen Forderungen, groß 6370 Rbl. S.
2) der obligationsmäßigen Forderung der Wittwe Räthin Duhmberg, groß im Reste 3000 Rbl. S.,
3) der obligationsmäßigen Forderung des Herrn Rickmann, jure cesso auf den Makler Jensen gediehen, groß 1700 Rbl. S.,
4) der obligationsmäßigen Forderung des Maklers C. A. Jensen, groß 4000 Rbl. S.,
5) der dem dimitt. Capitain Otto von Buddenbrock nach Ablauf des Proclams mit 6% Renten vom 23. April 1854 gerechnet, zustehenden contractlichen Forderung, groß 2372 Rbl. 10 Kop. S.,
6) der durch Ausstellung einer Obligation zum Besten des Barons Casimir von Wolff zu liquidiren gewesenen 3000 Rbl. S.,
7) der demselben am 23. October 1854 sammt Renten zu zahlen gewesenen 5000 Rbl. S.,
8) der bei Unterschrift des Contracts an die Pfandcedenten zu zahlen gewesenen 7286 Rbl. 90 Kop. S.,

V. ferner folgender, in dem zwischen dem Baron Ottomar Loudon als Pfandcedenten und dem dimitt. Rittmeister Georg Wilhelm von Berens, als Pfandcessionar am 23. October 1857 abgeschlossenen und am 4. November 1857 Nr. 112 corroborirten Pfandcessionscontract übernommenen Verpflichtungen und Schulden, als:

1) der Verpflichtung, den damaligen Arrendator des Gutes Alt- und Neu-Lasdohn, Arronet, hinsichtlich dessen zu machender Ansprüche wegen entmißter Arrendejahre zufrieden zu stellen,
2) der bereits zweimal erwähnten, den Erben des verstorbenen dimitt. Capitains Otto von Buddenbrock sammt Renten auszuzahlenden 2372 Rbl. 10 Kop. S.,
3) der ebenfalls bereits erwähnten, dem Baron Casimir von Wolff auszuzahlenden 3000 Rbl. S.,

VI. endlich folgender, in dem zwischen dem dimitt. Rittmeister Georg Wilhelm v. Berens, als Pfandgeber und dem supplicirenden Herrn Hofrath Carl von Stankiewicz, als Pfandnehmer am 4. August 1862 abgeschlossenen und am 23. August 1862 sub Nr. 60 corroborirten Pfandcontract übernommenen pfandnehmerischen Verpflichtungen, als:

1) der nichtingrossirten Obligations-Forderung des Barons Casimir von Wolff d. d. 10. Juli 1854, jure cesso an die Lia Philippine von Meiners geb. Siegfried von Lindenberg gediehen, groß 3000 Rbl. S.,
2) der nichtingrossirten Obligations-Forderung des Herrn dimitt. Kreisdeputirten Carl von Berens d. d. 25. April 1859, groß 8000 Rbl. S.,
3) der durch eine von dem Pfandnehmer auszustellende fünfprocentige Obligation zu liquidirenden Pfandschillingsquote von 5000 R.S.,
4) der bei Unterschrift des Contracts zu zahlen gewesenen Pfandschillingsquote von 77,929 Rbl. S.,
5) der dem Revisor Helwig für die begonnene neue Messung und Graduirung des verpfändeten Gutes zu entrichtenden Kosten in ihrem Restbetrage von 10 Rbl. für die Quadratwerst und 400 Rbl. S. fürs Jahr,

B. desgleichen wider die gleichfalls nachgesuchte Feststellung der Identität der in den oberwähnten diversen Contracten als besondere nicht ingrossirte Forderungen angeführten Posten mit den nachbezeichneten noch bestehenden ingrossirten Posten als namentlich:

a) der in dem oberwähnten, am 6. November 1853 Nr. 62 corroborirten Pfandcontract übernommenen obligationsmäßigen Forderung der Geschwister Baronessen Karoline, Hedwig und Henriette von Klebeck groß 5400 Rbl. S. mit der in dem oberwähnten, am 10. Juni 1854 Nr. 44 corroborirten Pfandcessions-Contract erwähnten, ebenso bezeichneten und gleich großen Forderung und mit den am 10. April 1834 für jede der genannten drei Creditricinnen ingrossirten drei Capitalien von je 1800 Rbl. S.,
b) der in dem oberwähnten, am 6. November 1853 sub Nr. 62 corroborirten Pfandcontract übernommenen obligationsmäßigen Forderung der Räthin Duhmberg, jure cesso an den Herrn Landrath von Rennenkampff gediehen, groß 1800 Rbl.S. mit der in dem am 10. Juni 1854 Nr. 44 corroborirten Pfandcessions-Contract übernommenen, gleichermaßen bezeichneten Forderung von gleichem Betrage und mit dem am 10. April 1834 für die Frau Räthin Ottilie Duhmberg geb. Baronesse Klebeck ingrossirten Capital von 1800 R.S.,
c) der in dem oberwähnten, am 10. Juni 1854 Nr. 44 corroborirten Pfandcessions-Contract übernommenen drei obligationsmäßigen Forderungen der Landrath A. von Wulffschen Erben von resp. 2530, 13573 und 2473 Rbl. S. mit den am 27. November 1853 zum Besten derselben ingrossirten Capitalien von gleichen Beträgen,
d) der in dem oberwähnten, am 23. August 1862 sub Nr. 60 corroborirten Pfandcontract übernommenen, nichtingrossirten Obligationsforderung des Herrn Stabscapitains Valerian von Martini, groß 4800 Rbl. S. mit dem am 11. October 1862 zum Besten desselben ingrossirten Capital von gleichem Betrage,
e) der in demselben Pfandcontract übernommenen, nichtingrossirten Obligationsforderung des dimitt. Herrn Kreisdeputirten Carl von Berens, groß 1000 Rbl. S. mit dem für denselben am 11. October 1862 ingrossirten Capital von gleichem Betrage,
f) der in Gemäßheit desselben Pfandcontracts durch eine von dem Pfandnehmer zum Besten des Pfandgebers auszustellende sechsprocentige Obligation zu liquidirenden Pfandschillingsquote von 5000 Rbl. S. mit dem am 12. October 1862 für den Pfandgeber, dimitt. Rittmeister G. W. von Berens ingrossirten Capital von gleichem Betrage,

C. endlich wider die nachgesuchte Mortification sämmtlicher, über die hier vorstehend sub A, I, II, III 1—20, IV 1—8, V 1—3 und VI 1—5 specificirten Schuldposten und Verpflichtungen etwa ruhender Obligationen, Contracte oder Documente, namentlich des am 20. Mai 1793 sub Nr. 55 corroborirten Kaufcontracts, der am 28. Juli 1799 sub Nr. 87 corroborirten Vereinbarung, des am 6. November 1853 sub Nr. 62 corroborirten Pfandcontracts, des am 10. Juni 1854 sub Nr. 44 corroborirten Pfandcessions-Contracts, des am 4. November 1857 sub Nr. 112 corroborirten Pfandcessions-Contracts und des am 23. August 1862 sub Nr. 60 corroborirten Pfandcontracts, desgleichen auch sämmtlicher etwa noch existirender Documente über die oben sub B a—f specificirten contractlich übernommenen Forderungen, mit alleiniger Ausnahme derjenigen hypothecarischen Obligationen, auf Grund deren die entsprechenden Ingrossationen bewerkstelligt worden, — Einwendungen oder aus den zu mortificirenden oberwähnten Schuldposten, Verpflichtungen und Documenten Forderungen oder Ansprüche irgend welcher Art formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Alt- und Neu-Lasdohn sammt Appertinentien und Inventarium und rücksichtlich der käuflichen resp. pfandweisen Acquisition dieses Gutes nebst Appertinentien und Inventarium innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 3. Februar 1868, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion obspecificirter, das Gut Alt- und Neu-Lasdohn annoch belastender Schuldposten und Verpflichtungen sammt den obbezeichneten Obligationen, Contracten und Documenten und rücksichtlich der nachgesuchten Feststellung der Identität der oben bezeichneten contractlich übernommenen Forderungen aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten, d. i. bis zum 20. Juni 1867 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfristen Ausbleibende, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren und das Gut Alt- und Neu-Lasdohn sammt Appertinentien und Inventarium, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen jeder Art, dem Herrn Hofrath und Ritter Carl von Stankiewicz zum Pfandbesitz adjudicirt, sowie die oben sub A, I, II, III 1—20, IV 1—8, V 1—3 und VI 1—5 aufgeführten, das Gut Alt- und Neu-Lasdohn annoch belastenden Schuldposten und Verpflichtungen sammt den darüber etwa existi-

renden Obligationen, Contracten und sonstigen Documenten, namentlich der am 20. Mai 1793 sub Nr. 55 corroborirte Kaufcontract, die am 28. Juli 1799 sub Nr. 87 corroborirte Vereinbarung, der am 6. November 1853 Nr. 62 corroborirte Pfandcontract, der am 10. Juni 1854 Nr. 44 corroborirte Pfandcessions-Contract, der am 4. November 1857 corroborirte Pfandcessions-Contract und der am 23. August 1862 sub Nr. 60 corroborirte Pfandcontract für mortificirt und in keiner Hinsicht ferner giltig erkannt und wo nöthig delirt und die oben sub B a—f näher bezeichneten contractlich übernommenen Schuldposten als mit den daselbst näher specificirten resp. ingrossirten Forderungen identisch erkannt, auch alle über diese contractlich übernommenen Forderungen etwa noch existirenden Documenten, mit Ausnahme derjenigen hypothecarischen Obligationen, auf Grund deren die entsprechenden Ingrossationen bewerkstelligt worden, ebenfalls für mortificirt und für ungiltig erachtet werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 20. December 1866.

Nr. 6041. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Woldemar **von Löwis of Menar** kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Herrn dimitt. Vice-Präsidenten des Livländischen Hofgerichts Baron Eduard Caspar von Plessen Tiesenhausen am 23. März a. pr. abgeschlossenen und am 15. Juni a. pr. Nr. 63 corroborirten Kaufcontracts eigenthümlich übertragene im Sissegallschen Kirchspiele des Rigaschen Kreises belegene Gut Hohenheyde, gegenwärtig benannt **„Neu-Hohenheyde"** sammt Appertinentien und Inventarium, sowie an den mittelst desselben Contracts von dem genannten Supplicanten acquirirten, zu dem Gute Weißensee gehörigen, in den Grenzen Neu-Hohenheyde streubelegenen Plauschekrug sammt dem dazu gehörigen, ebenfalls in Neu-Hohenheyde streubelegenen Krugslande, Gebäuden und sonstigen Appertinentien, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehenen Veräußerungen und Besitzübertragungen des Gutes Hohenheyde sammt Appertinentien und Inventarium nebst dem zum Gute Weißensee gehörigen Plauschekruge sammt Appertinentien an den supplicirenden Woldemar von Löwis of Menar, sowie wider die gebetene Ausscheidung des Plauschekruges sammt Krugslande, Gebäuden und sonstigen Appertinentien aus dem Hypothekenverbande des Gutes Weißensee und dessen Vereinigung mit dem Gute Hohenheyde oder Neu-Hohenheyde als einer Appertinenz desselben formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch hinsichtlich des Gutes Hohenheyde der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, wegen deren auf Hohenheyde ruhender Pfandbriefsforderung und der Inhaber der sonstigen auf das Gut Hohenheyde ingrossirten oder in dem obberegten Kaufcontracte als eigene Schulden übernommenen Capitalien, desgleichen hinsichtlich des Weißenseeschen Plauschekruges mit Ausnahme der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Weißensee ruhenden Pfandbriefsforderung und der Inhaber der sonstigen, auf Weißensee ingrossirt befindlichen Forderungen, — oberrichterlich auffordern wollen, sich a d to dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 3. Februar 1868 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren und demzufolge das Gut Hohenheyde, gegenwärtig benannt „Neu-Hohenheyde" sammt Appertinentien und Inventarium nebst dem zum Gute Weißensee gehörigen Plauschekruge sammt Krugslande, Gebäuden und sonstigen Appertinentien, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen jeder Art nicht nur dem Woldemar von Löwis of Menar zum Eigenthum adjudicirt, sondern auch der zum Gute Weißensee gehörige Plauschekrug sammt dem dazu gehörigen Krugslande, Gebäuden und sonstigen Appertinentien aus dem Hypothekenverbande des Gutes Weißensee gänzlich ausgeschieden und mit dem Gute Hohenheyde als Appertinenz desselben vereinigt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 20. December 1866.

Nr. 6015. 1

Torge.

Diejenigen, welche das auf dem Sandpforten-Marktplatze befindliche **Schenkengebäude zum Abbruch** erstehen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 17. Januar 1867 anberaumten Ausbotstermine um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 28. December 1866.

Nr. 1742. 2

Лица, желающія купить для сломки шинокъ, состоящій на пристани у прежнихъ Песочныхъ воротъ, приглашаются симъ явиться къ торгу, который производиться будетъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 17. ч. Января 1867 года въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія подлежащихъ условій.

Рига-Ратгаузъ, 28. Декабря 1866 года.

№ 1742. 2

Diejenigen, welche die links an der Nicolaibrücke zwischen dem Stadtgraben und dem Schützenplatze belegenen **19 Plätze**, von je 150 bis 350 Q.-Faden im Flächenraum, zum Stapeln von Baumaterialien, Brennholz, Kohlen &c. vom 1. Mai 1867 ab auf 3 Jahre **pachten** wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 10., 12. und 17. Januar 1867 anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Meistbote, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 28. December 1866.

Nr. 1743. 2

Лица, желающія взять на откупъ мѣста, состоящія по лѣвой рукѣ отъ Николаевскаго моста между городскою канавою и мѣстомъ, принадлежащимъ обществу стрѣлковъ, въ числѣ 19, величиною по 150 до 320 квадр. саженъ каждое, для употребленія подъ складку строеваго и дровянаго лѣса, угольевъ и проч. срокомъ съ 1. Мая будущаго 1867 года впредь на трехлѣтіе, приглашаются симъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 10., 12. и 17. ч. Января 1867 года въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій.

Рига-Ратгаузъ, 28. Декабря 1866 года.

№ 1743. 2

Diejenigen, welche die **Anfuhr von** circa 30 Cubikfaden **Gravel** auf die Lubahnsche Straße und die Anfertigung einiger Wegepfosten übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 5., 10. und 12. Januar 1867 anberaumten Ausbotsterminen um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung von Sicherheiten bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 29. December 1866.

Nr. 1762. 2

Лица, желающія принять на себя подвозку около 30 куб. саженей гравеля на Лубанскую дорогу и заготовленіе нѣсколькихъ дорожныхъ столбовъ, приглашаются симъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 5, 10. и 12. ч. Января 1867 года въ часъ по полудни, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для разсмотрѣнія условій и представленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 29. Декабря 1866 года.

№ 1762. 2

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf desfallsiges Ansuchen mehrer Gläubiger des Maximilian Behaghel von Adlerskron behufs Herbeiführung ihrer Befriedigung für ihre zur Execution gediehenen obligationsmäßigen Forderungen nebst rückständigen Renten und Kosten, das dem genannten Debitor Maximilian Behaghel von Adlerskron gehörige, im Salisschen Kirchspiele des Rigaschen Kreises belegene Gut **Haynasch** sammt Appertinentien und Inventarium bei diesem Hofgerichte in dreien Torgen am 20., 21. und 22. März 1867, und falls im dritten Torge auf die Abhaltung eines Peretorges angetragen werden sollte, in einem sodann am 23. März 1867 darauf folgenden Peretorge zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde unter nachstehenden Bedingungen **zum öffentlichen Meistbot gestellt** werden soll:

1) daß auf das Gut Haynasch sammt Appertinentien und Inventarium in ungetrennter Summe in Silberrubeln geboten werde,
2) daß der Meistbieter alle Kosten dieser Meistbotstellung und des Zuschlags, sowie die der hohen Krone gebührenden Krepost-Poschlinen und sonstigen Kosten des meistbietlichen Kaufs aus eigenen Mitteln und ohne Anrechnung auf den Meistbotschilling trage und bezahle,
3) daß der Zuschlag sofort nach beendigtem dritten Torge oder in dem darauf folgenden Peretorge, falls auf dessen Abhaltung angetragen werden sollte, dem Meistbieter ertheilt werden soll,
4) daß der Meistbieter binnen sechs Wochen von dem Tage des Zuschlags an gerechnet, den Meistbotschilling bei diesem Hofgerichte baar einzahle, die der hohen Krone gebührende Krepost-Poschlin sammt den Kosten der Meistbotstellung und des Zuschlags aber sofort nach erhaltenem Zuschlage und zwar ebenfalls durch baare Einzahlung bei diesem Hofgerichte berichtige,
5) daß der Meistbieter verbunden ist, den das Gut Haynasch sammt Appertinentien und Inventarium, mit alleinigem Ausschluß eines gewissen Theils an Wald und neuen Ansiedelungen, betreffenden, am 5. November 1856 sub Nr. 108 corroborirten und am 19. Januar 1865 Nr. 8 auf das Gut Haynasch ingrossirten Arrende-Contract dergestalt aufrecht zu erhalten, daß der besagte Arrende-Contract, gleichwie die Ingrossation desselben durch die Meistbotstellung in keiner Weise alterirt werde, vielmehr der Meistbieter ohne Anrechnung auf den Meistbotschilling in diesen unverändert ingrossirt verbleibenden Arrende-Contract mit allen Rechten und Pflichten des Arrendegebers eintrete und somit namentlich auch die dem Arrendenehmer von dem Arrendegeber in dem allhier exhibirten Meliorationsbuche bis jetzt quittirten Beträge von im Ganzen 10662 Rbl. 50 Kop. S. bei einem weiterhin etwa vor Ablauf der Arrendejahre mit Aufhebung des Arrende-Contractes stattfindenden Verkaufe des Gutes Haynasch als die für die Zeit bis zum Schluß des Jahres 1866 bereits festgestellten Theile der dem Arrendenehmer im Fall eines solchen Verkaufes für den ganzen dann abgelaufenen Zeitabschnitt der Arrendejahre contractlich gebührenden Meliorations-Entschädigung zu gelten haben werde,
6) daß im Falle der Nichtleistung der vorstehend sub Nr. 4 erwähnten Präſtanden zum Termin aber das Gut Haynasch sammt Appertinentien und Inventarium sofort und ohne Weiteres für Gefahr und Rechnung des zahlungssäumigen Meistbieters aufs Neue zum öffentlichen Meistbot gestellt werden soll,
7) daß nach erfolgter Präſtation sämmtlicher Leistungen der Meistbieter in den Besitz des Gutes Haynasch sammt Appertinentien und Inventarium mit Berücksichtigung der oben sub Nr. 5 aufgeführten Bedingung eingewiesen werden soll.

Riga-Schloß, den 19. December 1866.

Nr. 5909. 1

Отъ 2. Департамента С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда симъ объявляется, что по указу С. Петербургкаго Губернскаго Правленія отъ 3. Августа сего 1866 года и опредѣленію Суда 18. минувшаго Октября состоявшемуся, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ въ присутствіи сего Суда 24. Января 1867 года, въ 12 часовъ по полудни съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимое имѣніе, принадлежащее Новоторжской помѣщицѣ изъ дворянъ дѣвицѣ Ольгѣ Ивановой Костеревой. Имѣніе это состоитъ Новоторжскаго уѣзда, при сельцѣ Дитяткинѣ, отстоящемъ отъ г. Торжка въ 16, отъ 2. стана въ 35 и С. Петербургскаго шоссе въ 6 верстахъ; въ имѣніи этомъ озеръ и рѣкъ нѣтъ и въ сельцѣ Дитяткинѣ поселено мужскаго пола 6 душъ крестьянъ, которые состоятъ на оброкѣ и занимаются хлѣбопашествомъ. При томъ сельцѣ подъ поселеніемъ, огородами и огу енными постройками 165 саж., пашни 12 дес. 1800 саж., сѣнокоса по коему мелкій кустарникъ 25 дес. 1015 саж., подъ дорогами 420 саж., а всего удобной и неудобной земли 38 дес. 1000 саж., за исключеніемъ 420 саж. неудобной, одной удобной 389 дес. 580

саж.; изъ числа этой земли поступило въ надѣлъ крестьянъ, удобной 27 дес. и неудобной 420 саж. за тѣмъ во владѣніи Костеревой, за надѣломъ крестьянъ осталось земли удобной 11 дес. 580 саж., которая въ одной окружной межѣ и есть полосная, по ней растетъ мелкій кустарникъ. По описи имѣнія, крестьяне въ числѣ 6 душъ обязаны платить оброка по 9 р. съ души; оставшіеся за надѣломъ крестьянъ 11 дес. 580 саж., въ оброчное содержаніе не отдаются, а состоятъ въ пользованіи крестьянъ вмѣстѣ съ поступившаго имъ въ надѣлъ землею за тотъ же оброкъ 54 руб. безъ особой платы, а если отдать изъ оброка, то могутъ принести въ годъ 25 руб., за исключеніемъ же на расходы 10 руб., чистаго годоваго дохода получится 69 руб. и при умноженіи въ 10 разъ все описанное имѣніе оцѣняется въ 690 руб. Продаватся же будетъ на удовлетвореніе претензій Ряневскаго помѣщика подполковника Петра Васильева Доложирова, по заемному письму 600 руб. съ % и Новоторжской мѣщанки дѣвицы Пелагеи Ефимовой Соловьевой, по заемному письму 1300 руб., по роспискѣ 966 руб. 60 коп. и по сохранной роспискѣ 746 руб. съ %. Почему желающіе торговаться, могутъ разсматривать въ Судѣ бумаги до сей продажи относящіяся.

24. Декабря 1866 года. № 6438. 3

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію С. Петербургской Казенной Палаты будетъ продаваться съ публичнаго торга участокъ земли, принадлежащей Статскому Совѣтнику Дмитрію Алексѣевичу Кошкарову, состоящій С. Петербургской губерніи Гдовскаго уѣзда, 2 стана, при мызѣ Ловинь и заключающій въ себѣ земли: пашенной 34 дес. 2300 саж., разнороднаго лѣса 613,420 саж., подъ дорогою и полурѣчками 2 дес. 570 саж., а всего 667 дес. оцѣненныхъ въ 3490 руб.

Продажа эта назначается на пополненіе казенной недоимки 2768 руб. 41 коп. и процентовъ съ 1. Октября 1865 года по $43\frac{1}{4}$ коп. въ день, за выданный Г-ну Кошкарову въ ссуду капиталъ на винокуреніе, и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія 31. ч. Января мѣсяца будущаго года съ переторжкою чрезъ три дня въ 11 часовъ утра. Желающіе купить упомянутое имѣніе могутъ разсматривать въ канцеляріи Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.

28. Ноября 1866 года. № 9479. 3

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію С. Петербургской Казенной Палаты будетъ продаваться принадлежащій Лугской мѣщанкѣ Екатеринѣ Петровой Орловой состоящій С. Петербургской губерніи въ г. Лугѣ на Никольской улицѣ въ 23. кварталѣ подъ № 5 неотстроенный домъ двухъ-этажный, внизу кирпичный съ примѣсью булыжнаго камня, а вверху деревянный, покрытый тесомъ и принадлежащая къ этому дому земля 384 кв. саж., оцѣненные въ 1500 р.

Продажа назначается для пополненія числящейся на мѣщанкѣ Орловой казенной недоимки 2578 руб. 46 коп. съ процентами отъ 1. Іюля 1865 года и будетъ производиться въ присутствіи сего Правленія 30. ч. Января мѣсяца будущаго 1867 года съ переторжкою чрезъ три дня съ 11 часовъ утра. Желающіе купить означенный домъ могутъ разсматривать въ канцеляріи Губернскаго Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.

28. Ноября 1866 года. № 9414. 3

Отъ С Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію С. Петербургскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія и согласно опредѣленію сего Правленія 11. Ноября сего 1866 года состоявшемуся, будетъ продаваться съ публичнаго торга дача, принадлежащая С. Петербургскому купцу Ивану Шуберту, состоящая С. Петербургской губерніи и уѣзда, по Петергофской дорогѣ, на 9. версто отъ С. Петербурга, въ коей: а) земли по дорогѣ 31 саж., по правой боковой сторонѣ 54 саж. 24 вершка, по лѣвой боковой сторонѣ 53 саж. и въ заднемъ концѣ 22 саж. и б) строенія: домъ двухъ-этажный изъ бревенъ, крытый желѣзомъ, флигель деревянный двухъ-этажный, крытый желѣзомъ съ пристроенными къ нему подъ одну крышу службами изъ кокоръ, флигель двухъ-этажный деревянный, крытый желѣзомъ съ пристройкою для фабричнаго помѣщенія и ледникъ изъ кокоръ крытый тесомъ. Оцѣнена же эта дача въ 5000 руб. с.

Продажа назначается для удовлетворенія долга владѣльца той дачи, Шуберта, Надворному Совѣтнику Августу Шрейберу въ 7000 руб. съ процентами, по закладной крѣпости, совершенной во 2. Департаментѣ С. Петербургской Гражданской Палаты 26. Апрѣля 1862 года и будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія 3. числа Февраля будущаго 1867 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе купить означенную дачу могутъ разсматривать въ Губернскомъ Правленіи опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся.

17. Ноября 1866 года. № 9079. 2

С. Петербургскаго Уѣзднаго Суда отъ 2. Департамента объявляется, что по постановленію сего Суда 5. Декабря состоявшемуся на удовлетвореніе закладной, выданной женою Коллежскаго Ассесора Александрою Николаевою Фирсовою, отставному Подпоручику Александру Яковлеву Флорову, совершенной во 2. Департаментѣ С. Петербургской Гражданской Палаты 20. Ноября 1864 года, въ занятыхъ у него 2550 руб. с., за указные проценты срокомъ на 3 мѣсяца, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ въ присутствіи Суда 15. Февраля 1867 года въ 12 часовъ по полудни съ переторжкою чрезъ три дня, показанное въ оной закладной имѣніе, заключающееся въ двухъ смежныхъ участкахъ земли въ количествѣ $560\frac{1}{3}$ и $165\frac{1}{3}$ кв. саж., со всѣмъ на нихъ строеніемъ состоящія С. Петербургской губерніи и уѣзда во 2. станѣ на Большой Охтѣ, за рѣчкой близъ Георгіевскаго кладбища; относящіяся до продажи этой бумаги, желающія могутъ разсматривать въ присутствіи сего Суда. № 6038. 2

Immobilienverkauf.

Am 19. Januar 1867 Mittags um 12 Uhr soll bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga das zum Nachlasse des weiland verabschiedeten Soldaten Iwan Stepanew Koloskow und dessen später verstorbenen Ehefrau Matrona Franzowa Koloskowa gehörige, allhier im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der kleinen Reepergasse sub Pol.-Nr. 330 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, zur Ausmittelung dessen wahren Werthes unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen, zum abermaligen öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Riga-Rathhaus den 22. December 1866.

Carl E. Seebode,
Waisenbuchhalter.

Auction.

Das Arensburgsche Zollamt bringt desmittelst zur Kenntniß, daß am 17. Januar d. J. um 10 Uhr Vormittags, im Keller des hiesigen Festungsschlosses, aus der Ladung des gescheiterten hannöverschen Schiffes „Johanna Rebecca", Capt. Schoemaker, werden öffentlich versteigert werden: 561 Tonnen Norder-Heringe und 21 Fässer Fischthran.

Arensburg den 2. Januar 1867.

Nr. 35. 3

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts werden Donnerstag den 12. Januar 1867 um 2 Uhr, St. Petersburger Vorstadt, Alte Alexanderstraße Nr. 25, Haus Kwinto, 1 Klavier, 1 Fortuna, 2 Schränke, 1 Büffet, 1 Karten-, 2 Sopha- und mehrere ordinäre Tische, Tafel- und Strohstühle, 1 Kommode, 1 Trümeauxspiegel, 2 Sopha, Wannen, Körbe, 100 leere Flaschen, Kegel und Kugeln, halbe und Viertelanker, 1 Wassertonne, Spänne, 1 blech. Heber, 1 Tonbank, 1 Regal, 1 Blumenkorb, Grapen, Dreifüße, Beile rc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing,
Stadt-Auctionator.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Die Stallmistwirthschaften und die Brache.

(Fortsetzung.)

Der von den Gegnern des Naturgesetzes von dem Ersatz vorgeschlagene ausgedehntere Futterbau und darauf beruhende stärkere Viehstand zum Behuf der Erzeugung des für alle Feldfrüchte hinreichenden Stallmistes stützte sich auf die Unterscheidung von Untergrund und Ackerkrume. Erst.re soll für letztere jenen Ersatz von Nahrungsstoffen liefern, die wir in den verschiedenen Producten verkaufen. Es ist aber dargethan worden, daß dieses nur auf eine gewisse Zeit und nur bei einem dazu geeigneten Untergrund möglich ist, weil eine Erschöpfung desselben eintritt. Man könnte nun sagen: Lassen wir diesen Unterschied in der Wirklichkeit verschwinden und machen wir den Untergrund selbst zur Ackerkrume durch sehr tiefes Pflügen und durch Vermischung des Bodens von b.iden, dann werden auch die tiefwurzelnden Futterkräuter gedeihen. Allein wer sieht nicht ein, daß eine solche Vertiefung fast eine unmögliche Sache ist und daß aller unser Dünger nicht hinreicht, um eine solche mächtige Ackerkrume für die seichtergehenden landwirthschaftlichen Pflanzen gehörig zu kräftigen. Wir müssen unsere Dungstoffe mehr oberflächlich und concentrirt zu halten suchen, wenn w.r reichere Getreideernten erhalten wollen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß man äußerst vorsichtig sein muß, wenn man ohne Beeinträchtigung unserer Getreideernten die Ackerkrume nur um ein Geringeres vertiefen will. Es gab Landwirthe, welche dafür durch mehr als zehn Jahre büßen mußten.

Wir werden also den Unterschied zwischen Ackerkrume und Untergrund noch für eine lange, unabsehbare Zukunft fortbestehen lassen müssen, wie er bisher existirte, wenn auch die Ackerkrume um etwas Weniges vertieft werden soll.

Was werden nun die Stallmistwirthschaften anfangen, wenn aus dem Untergrunde für die Ackerkrume durch tiefer wurzelnde Futterkräuter keine hinreichenden Nahrungsstoffe mehr zu gewinnen sind? Werden sie sich mit ihrem System als dem geschlagenen zurückziehen? Nicht alsogleich; sie sind darauf zu sehr versessen. Giebt der Untergrund für die tiefwurzelnden Futterkräuter keine Nahrungsstoffe her, weil er daran arm geworden ist, so werden die Landwirthe, beharrend bei ihrer Stallmistwirthschaft, Futterkräuter wählen, welche mit ihren seichter gehenden Wurzeln in der Ackerkrume bleiben, sich hier ernähren und für immer gedeihen können. Wir besitzen solche Futterkräuter z. B. an der Wicke, dem Weißklee rc. Man hat also einen Theil des landwirthschaftlichen Terrains verloren und ist wie halb besiegte Truppen auf ein engeres Terrain, auf die Ackerkrume, beschränkt. Auf diesem wäre die Futter-, Vieh- und Stallmistwirthschaft fortzusetzen. Um uns eines Gleichnisses zu bedienen, so nehmen die Futterkräuter mit den übrigen landwirthschaftlichen Pflanzen ihre Nahrung aus derselben Schüssel.

Sollte wohl auch jetzt noch die Ackerkrume von den Futterkräutern einen Zuschuß von Nahrungsstoffen erhalten, welcher Ersatz leistet für diejenigen Nahrungsstoffe, welche wir in und mit den Producten verkaufen? Man wird sagen: Die Futterpflanzen haben mehre und breitere Blätter, sie zehren also mehr aus der atmosphärischen Luft und schonen die Ackerkrume; demnach würde die Ackerkrume wenigstens mit atmosphärischen Stoffen durch die Futterkräuter bereichert.

Ob dieses wahr ist und ob ein Zuschuß von atmosphärischen Nahrungsstoffen eine sehr hohe Bedeutung hat, werden wir im Nachfolgenden zeigen.

Die Behauptung, daß es Pflanzen giebt, wozu auch die Futterkräuter gehören, welche ausschließlich oder größtentheils von der Luft leben, ist ein Irrthum. So wenig der Mensch von bloßer Luft leben kann, da er zum Aufbau seines Körpers, sowie zur Erhaltung desselben, auch mineralische Stoffe braucht, wie wir sogar mit bloßen Augen an unserem Knochenwerk sehen, ebenso wenig kann die Pflanze von bloßer Luft leben; sie bedarf von ihrer ersten Entwickelung an bis zu ihrer Vollendung die Aufnahme von mineralischen Nahrungsstoffen, welche die Atmosphäre nicht liefern kann, weil sie selbige nicht besitzt, sondern nur die Ackerkrume.

Die chemische Zerlegung der Futterpflanzen hat bewiesen, daß alle Futterkräuter nur im Verhältniß zu den mineralischen Nahrungsstoffen jene aus der Atmosphäre zu sich nehmen. Die Wicke enthält weit mehr Aschenprocente, also Bodenbestandtheile, als der Weizen.

Weil man keine richtige Kenntniß von der Ernährung der Pflanzen hatte, sind daraus sehr unrichtige Ansichten entstanden, nach welchen sich die landwirthschaftliche Praxis gestaltete. Es sind zur Ernährung der Pflanzen nicht nur die Nahrungsstoffe aus der Atmosphäre, sondern auch jene aus dem Boden nothwendig, welche letztere man mineralische oder Bodenbestandtheile zu nennen pflegt. Beide Nahrungsstoffe müssen in einem gewissen Verhältniß zu einander vorhanden sein. Fehlt es in dem Boden nur an einem einzigen mineralischen Nahrungsstoff, so nützen alle übrigen im Boden und in der Atmosphäre nichts oder nicht viel.

Wenn wir also mehr Futterkräuter mit seicht gehenden Wurzeln anbauen, welche ihre Nahrung aus der Ackerkrume beziehen und diese Futterkräuter durch einen stärkeren Viehstand in Stallmist umsetzen, so wird letzterer wohl einen Ueberfluß von atmosphärischen Nahrungsstoffen, von Kohlensäure und Ammoniak enthalten, durch welche allein aber unsere landwirthschaftlichen Pflanzen

zur vollkommenen Entwickelung nicht gebracht werden können; es gehört dazu auch die Mitwirkung der mineralischen Nahrungsstoffe oder der sogenannten Bodenbestandtheile. Von diesen sind in dem erzeugten Dünger nicht mehr enthalten, als die verzehrten Futterkräuter aus dem Boden, aus der Ackerkrume bezogen haben. Sie decken also, in den Boden zurückgebracht, nur den Verlust, den der Boden durch die Cultur der Futterkräuter erlitten hat. Bedenken wir aber, daß von diesem Dünger oft viel verloren geht (auf der Weide, Straße rc.), daß wir ferner Thiere und Producte der Thiere als Milch, Käse, Wolle rc. verkaufen, in welchen auch mineralische Bestandtheile enthalten sind, so dürfte sich sogar ein Deficit des Ersatzes für die Futterkräuter allein herausstellen. Liebig schlägt diesen Verlust auf $1/10$ an. Diesen Verlust erleidet die Ackerkrume durch die Futterkräuter. Aber auch angenommen, daß die Ackerkrume keinen Verlust an Nahrungsstoffen durch den aus den Futterkräutern erzeugten Stallmist erleide, so erhält sie sicher auch keinen Ueberschuß an mineralischen Nahrungsstoffen. Wie ist es also möglich, daß der durch die Futterpflanzen erzeugte Dünger in Bezug auf mineralische Nahrungsstoffe dasjenige ersetzen kann, was wir von denselben in Getreide, Raps, Lein, Zuckerrüben, Hopfen rc. verkauft haben?

Wir häufen durch starken Futterbau ein großes Quantum von Kohlensäure und Ammoniak in dem Boden an, welches nichts nützt, wenn auf der anderen Seite in den verkauften Producten die mineralischen Nahrungsstoffe vermindert werden, welche die Atmosphäre nicht liefern kann.

Der Landwirth freut sich wohl über seinen größern Düngerhaufen, den er erzeugt hat durch die Futterkräuter auf der Ackerkrume und den stärkeren Viehstand; allein dieser größere Düngerhaufen enthält nur jene mineralischen Nahrungsstoffe, die wieder nothwendig sind zu einer neuen Futtererzeugung. Ein viel kleinerer Düngerhaufen, erzeugt von Körnerfutter, hat eine weit größere Wirksamkeit; er allein enthält die wichtigeren Stoffe zur Erzeugung von Körnern.

Zuerst verarmt der Untergrund und dann auch die Ackerkrume, wenn für die verkauften Producte nicht ein anderweitiger Ersatz geleistet wird.

Was bisher vom Futterbau gesagt wurde, gilt auch von der Gründüngung. Sie allein angewendet hat endlich dasselbe traurige Resultat. Sie kann nur so lange helfen, als noch der Untergrund Nahrungsstoffe hat, welche der Ackerkrume durch die Gründüngungspflanzen zugeführt werden, was wohl nicht lange dauern wird.

Liebig hat klar gezeigt, wohin die Stallmistwirthschaft führt, selbst bei einem ausgedehnteren Futterbau, wenn in den Feldproducten, besonders im Getreide, aber auch in den Thieren und deren Erzeugnissen, ein Theil der Bodenbestandtheile verkauft wird und nicht auf eine anderweitige Weise als nur durch den bloßen Stallmist von Futterkräutern in den Boden zurückkommt. Es kommt dabei immer weniger zurück, so daß wir endlich verhältnißmäßig mehr Stroh als Körner und immer weniger Körner bauen. Liebig hat dieses durch statistische Daten schon von der Gegenwart nachgewiesen. Dieses traurige Resultat erfolgt in jedem Fall, die Rotation der Feldfrüchte mag sein, welche immer, man mag noch so viel Brache halten, den Boden noch so vollkommen bearbeiten und physikalisch und mechanisch verbessern.

Damit stimmt die Erfahrung überein bei jenen Wirthschaften, welche rationell geführt werden, d. h. welche die Fruchtbarkeit der Felder wirklich zu erhalten suchen. Selbst bei einer größeren Ausdehnung des Futterbaus halten diese Wirthschaften den bloßen Stallmist nicht für ausreichend, sondern sehen sich noch nach einem Bei- und Hilfsdünger um.

Es giebt noch andere Gegner des Naturgesetzes von dem Ersatz, welche in der Brache und in einer sorgfältigen Bestellung des Bodens, in der mechanischen und physikalischen Verbesserung desselben, ein Mittel zu besitzen glauben, um den Boden in andauernder Fruchtbarkeit zu erhalten. Sie halten sehr viel auf das Ausruhen des Bodens nach der Analogie von Menschen und Thieren, welche ihre ermüdeten Glieder durch Ruhe wieder stärken. Zugleich wird sehr viel gehalten auf die sorgfaltige Bestellung des Bodens und die Ausrottung der Unkräuter während des Brachjahres, sowie auf den Einfluß der atmosphärischen Luft und anderer Prozesse in derselben. Man stürzt, rührt und wendet den Boden nach allen Seiten, so daß selbst das unterste Krümlein den Himmel schauen, seine Luft trinken und des Sonnenscheins sich erfreuen kann; man drainirt wohl auch, um das überflüssige, schädliche Wasser abzuleiten und der wohlthätig wirkenden atmosphärischen Luft den Zutritt mehr zu ermöglichen; man verrichtet noch andere Arbeiten, zieht Gräben, entfernt Steine, ebnet hier und da den Boden, legt Erdfänge an rc. Es erfolgt dann nach ungedüngter Brache eine reiche Ernte, nicht selten eine reichere als auf einem besseren, gedüngten Boden ohne Brache; da glaubt dann der kurzsichtige und unwissende Landwirth, daß die Brache und die sorgfältige Bestellung oder auch die Ruhe den Dünger ersetze, ja noch mehr wirke als der Dünger. Was er jetzt erfährt, glaubt er, wird auch für alle Zukunft so sein, und er wird ein eifriger Apostel und Verkündiger seiner Ansicht. Das ist ein großer Irrthum, der freilich nicht so bald eingesehen wird und erst sehr spät zur bitteren Erkenntniß kommt, wenn endlich die Brache ein offenes Armuthszeugniß ablegt und laut spricht: „Ich kann nicht mehr helfen!"

(Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 9. Januar 1867.

Bekanntmachungen.

Die Hofesländereien des im Walkschen Kreise und Tirsenschen Kirchspiele belegenen priv. Gutes **Golgowsky** (425 Loofstellen Feldareal) werden von Georgi d. J. 1867 ab in **Arrende vergeben**. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere mündlich auf genanntem Gute, bei dem Herrn Besitzer desselben. 3

Im Frühjahr 1867 soll auf einem der Seßwegenschen Güter eine **Wassermühle** gebaut werden, in welcher außer den üblichen Mahlgängen, auch eine Oelstampfe eingerichtet werden soll. Bau-Uebernehmer können die näheren Bedingungen jederzeit einsehen bei der Verwaltung des Gutes Schloß-Seßwegen. 3

Bei **Uexküll** an der Eisenbahn gelegen, steht **eine Waldung** von 559 Lofstellen (203 Dessätinen 1915 Quadrat-Faden), **zum Verkauf.** Das Aushauen und Abführen des Holzes muß bis zum 1. Juni 1867 beendigt werden. Reflectanten belieben sich, bis zum 5. Januar schriftlich oder persönlich mit der Angabe des Preises, in der Verwaltung der 2. Sappeur-Brigade, in der St. Petersburger Vorstadt, Nikolaistraße Nr. 29, zu melden. Bei schriftlichen Meldungen sind ausführliche (genaue) Adressen anzugeben. Zur Besichtigung des Waldes ersucht man sich an den Lieutenant **Sofronoff**, auf dem Gute **Uexküll** zu wenden. 1

Es soll das in bester Cultur stehende Garten-Areal der **Anstalten zu Alexandershöhe** auf drei Jahre **verpachtet** werden. Pachtliebhaber belieben der Bedingungen wegen in der Canzlei gedachter Anstalten anzufragen. 2

Огороды превосходно обработанные заведенiй на **Александровской Высотѣ** отдаются на три года въ откупное содержанiе. Объ условiяхъ можно узнать въ конторѣ заведенiя.

Die Administration des v. Grote'schen **Familien-Legats** bringt zur Kenntniß der Interessenten, daß die Jahres-Sitzung desselben am 10 Febr. a. c., Nachmittags 5 Uhr, im Hause des Herrn Staatsraths v. **Grote**, Jacobsgasse Nr. 20, stattfinden wird. 1

Hiemit die Anzeige, daß im September v. J. ein Dutzend silberner Theelöffel ein Theil gezeichnet Bemoll und der andere Theil mit dem Namen **Hübner** aus dem Hause Sand- und Schulenstraßen-Ecke Nr. 6 **abhanden gekommen** sind. Vor Ankauf wird gewarnt. 3

Anzeige für Liv- und Kurland.

Avis für Landwirthe.

Die Rigaer Dampf-Knochenmehl-Fabrik

beehrt sich hierdurch den Herren Landwirthen die Mittheilung zu machen, daß sie vom 1. Januar bis zum 1. März 1867 eine **Preisermäßigung** für **gedämpftes Knochenmehl** hat eintreten lassen und wird bis dahin die Tonne von $7^1/_2$ Pud Netto mit 7 Rbl. 50 Kop. berechnen.

Um mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, hat die Fabrik sich veranlaßt gesehen, das **Knochenmehl** auch in festen und neuen zweilöfigen Drillsäcken zu packen und berechnet für Netto $7^1/_2$ Pud incl. Sack 7 Rbl. 75 Kop.

Die Säcke und Tonnen nimmt die Fabrik zurück, wenn sie binnen 14 Tagen nach der Abnahme in gutem Zustande retournirt werden und zahlt pr. Sack 40 Kop. und pr. Tonne 25 Kop. 2

Carl Chr. Schmidt.

Angekommene Fremde.

Den 9 Januar 1867.

Stadt London. Hr. Kaufmann Wichmann von Lübeck; Hr. Oberlehrer Feldt von Warschau; Hr. Lieut. Deubner, Madame Ponomarew nebst Sohn von Mitau; Frau Gräfin Olisar, Fräul. Plapnitow und Frischbergow von Wilna; Hr. Oberforstmeister v. Voigt aus Kurland.

St. Petersburger Hotel. Hr. Fabrikbesitzer Spiegelberg, Hr. Lawson aus dem Auslande; Frau v. Wittenheim nebst Familie, Hr. dimitt. Capit. v. Bach, Hr. Baron v. d. Howen aus Kurland; Hr. Baron Heyking von Sellburg.

Hotel du Nord. Hr. Habelmann aus England.

Hotel garni. Frau v. Ottowitz, Hr. Lehrer Krumin aus Kurland; Hr. Baron v. Klot aus Livland; Hr. Fabrikant Lichtenstein, Hr. Kaufmann Osroff von Dünaburg; Hr. Kaufmann Schopp von Fellin; Hr. Kaufmann Bläcker von Mitau; Hr. Landwirth Wasmundt von Walk.

Hotel Bellevue. Hr. v. Schilling aus Kurland; Hr. Capit. Noschreew, Hr. Lieut. Laneuwitz von Mitau; Hr. Dr. Hang von Dublin.

Goldener Adler. Hr. Obristlieut. Semenow von Warschau; Hr. Siliwerst von Dünaburg; Hr. Auditeur Obraszow von St. Petersburg; Hr. Major Iwanow von Wilna; Hr. Oberlehrer Stoffmann nebst Gemahlin von Twer.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Der Abschiedsukas des Stabs-Capitains Startschewsky sub Nr. 4244.

Wechsel- und Geld-Course.

Riga, den 7. Januar 1867.

Amsterdam 3	Mon.	—	—	Cts. Holl. C.	pr. 1 S. Rbl.
Antwerpen 3	„	—	—	Cts. Holl. C.	
do. 3	„	—	—	Centimes.	
Hamburg 3	„	—	$28^3/_4$, $^7/_8$	Schilling H. B.	
London 3	„	—	—	Pence Sterling	
Paris 3	„	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.

	Geschlossen. 4.	5.	7.	Verk.	Käufer
6 pCt. Inscriptionen pCt.	—	—	—	—	—
5 do. Russ. Engl. Anleihe „	—	—	—	—	—
4½ do. do. do. „	—	—	—	—	—
5 do. Inscr. 1. u. 2. do. „	—	—	—	75	—
5 do. do. 3. u. 4. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 5. do. „	—	—	—	76	—
5 do. do. 6. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. 7. do. „	—	—	—	—	—
5 do. do. Hope & Co „	—	—	—	—	—
5 do. do. Stieglitz & C. „	—	—	—	—	—
5 do. inn. Präm.-Anleihe „	—	—	—	109	108
4 do. Reichs-Bank-Billet. „	—	—	—	77	—
4 do. Hafenbau-Obligat. „	—	—	—	—	—
5 do. Riga Gas- & Wasserwerk-Obligationen „	—	—	—	—	—
5½ do. Riga Stadt-Oblig. „	—	—	—	—	—
Livl. Pfandbriefe in S.-R. „	—	—	—	96½	96
do. Stieglitz „ „	—	—	—	—	—
5 pCt. Livl. Pfandb unkündb. „	—	—	—	91	90
Kurl. Pfandbriefe, kündbare „	—	—	—	—	—
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
Estländ. Pfandbriefe, kündb. „	—	—	—	—	—
do. Stieglitz „	—	—	—	—	—
4 pCt. Estl. Metalliq. 300 R. „	—	—	—	—	—
4 do. Poln. Schatz-Oblig. „	—	—	—	—	—
Finnl. 4 pCt. Silber-Anleihe „	—	—	—	—	—
4½ pCt. Russ. Eisenb.-Obl. „	—	—	—	—	—
4 do. Metalliq. à 300 R. „	—	—	—	—	—

Actien-Preise.

Eisenbahn-Actien. Actie von R. 125:

	4.	5.	7.	Verk.	Käufer
Große Russ. Bahn volle Einz. R	—	—	—	—	—
Riga-Dünab. Bahn R. 125 volle Einzahl. „	—	—	—	114½	—
do. 5 pCt. Prioritäts-Obligation v. R. 125 „	—	—	—	—	—

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.